Angekommen im Traumberuf

Zainab Mesto aus Syrien wurde bei DB Schenker erst Top-Azubi und dann Messelogistikerin

Von Kerstin Kloss

Jedes Jahr vergibt die Regierung von Mittelfranken Staatspreise für hervorragende Ausbildungsabschlüsse nach sozialen Kriterien – im vergangenen Jahr ging einer davon an Zainab Mesto. Die Kurdin aus Syrien hat im Juli 2024 in Nürnberg ihre Prüfung als Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung mit einem Notendurchschnitt von 1,3 bestanden. Diese Leistung belohnte auch der Ausbildungsbetrieb DB Schenker – mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag im Bereich Messelogistik. Dieses Wunschziel stand für Mesto nach einer Ausbildungsstation auf der Messe Nürnberg früh fest.

Seit Anfang August 2024 gehört die Nachwuchsspediteurin zum 30-köpfigen FESL-Team (Fairs, Events and Special Logistics) in Düsseldorf. Insgesamt arbeiten für diese Sparte bei DB Schenker knapp 400 Menschen in Deutschland und fast 700 weltweit. Sie sind spezialisiert auf Lösungen für Aussteller, Standbauer und Veranstalter.

Gefragtes Sprachtalent

Im Überseebereich ist die 26-Jährige für Zollabfertigung, Onsite-Handling sowie Lagerung zuständig. Sie mag die „große Verantwortung für die gesamte Transportkette“, besonders gefallen ihr große Messen mit „viel Kontakt zu Kollegen und Kunden aus dem Ausland“. Sprachkenntnisse in Kurdisch, Arabisch und Türkisch machen sie zur gefragten Übersetzerin.

Bei der Preisverleihung in Nürnberg wurde Zainab Mestos Musikwunsch „Keçe Kurdan“ (Kurdisches Mädchen) erfüllt. Von Sängerin Aynur fühlt sie sich ermutigt, stark zu sein und für ihre Zukunft zu kämpfen. „Das Lied erzählt von Herausforderungen, die mich an meine Erlebnisse in der Türkei und auf dem Weg nach Deutschland erinnern“, berichtet sie sichtlich bewegt.

Harter Weg nach Deutschland

Nach der neunten Klasse flüchtet sie mit ihren Eltern und vier Geschwistern aus Aleppo über das nordsyrische Afrin in die benachbarte Türkei. In Adana arbeitet sie 60 Stunden pro Woche in einer Textilfabrik, während Kurden ihre Heimat gegen den islamischen Staat verteidigen. „Es war hart“, sagt sie, gefehlt habe ihr vor allem „Nahrung für den Kopf“. Davon kann sie in der Logistik nicht genug bekommen.

Zwar findet sie die vielen unterschiedlichen Regelungen beim Zoll mit immer neuen Änderungen kompliziert. Doch gerade lebenslanges Lernen und unzählige Möglichkeiten, über die sie selbst entscheiden kann, gefallen ihr in Deutschland. Nach ihrer Ankunft 2016 schloss sie zielstrebig die Wirtschaftsschule mit der Mittleren Reife ab, um mit der Speditionsausbildung weiterzumachen. Als Herausforderung erlebte sie die deutsche Sprache, wie sie mit fränkisch gerolltem R erklärt: „Im Fach BGP – das sind betriebliche und gesamtwirtschaftliche Prozesse – habe ich bei Prüfungen Fehler gemacht, weil ich nicht alles verstanden habe.“

> *Für meine Karriere habe ich einen klaren Plan.*

Hilfreich fand sie bei DB Schenker, dass es feste Ansprechpartner in jeder Abteilung gibt. „Sollte es zu sprachbedingten Lernschwierigkeiten kommen, bieten wir Sprachkurse und auch Nachhilfe an“, sagt Monika Behrens-Pyzalski, die bei dem Unternehmen das Ausbildungsprogramm in Deutschland verantwortet. Bei einem Migrationshintergrund werde „schon im Pre-Boarding ganz intensiv, zum Beispiel bei administrativen Fragen bis hin zu gemeinsamen Behördengängen“ unterstützt und beraten. Der Extraaufwand lohne sich, sagt Behrens-Pyzalski, die Übernahmequote sei sensationell.

Familie, Freunde, Kollegen – Zainab Mesto trennt das nicht so scharf wie Menschen ohne Fluchterfahrung. Wenn sie von ihrem „superlieben Team“ in Düsseldorf schwärmt, klingt das fast familiär. Von ihren Eltern und Geschwistern lebt die „Streberin“, wie sie sich selbst bezeichnet, seit ihrer Festanstellung über 450 Kilometer entfernt: „Ich wollte heiraten und ins Rheinland umziehen“, denn dort lebte ihr Mann bereits.

Zielstrebig und zuversichtlich

„Für meine Karriere habe ich einen klaren Plan, damit meine Eltern noch stolzer auf mich sind“, betont Mesto. Ihr nächstes Ziel ist die Qualifikation zur Fachwirtin für Güterverkehr und Logistik. In Zukunft kann sie sich vorstellen, Gruppenleiterin zu werden, um ihre Erfahrungen weiterzugeben. Trotz andauernder Rezession in Deutschland und bevorstehendem Zusammenschluss von DSV mit DB Schenker blickt die junge Frau zuversichtlich in die Zukunft. Eine Rückkehr nach Syrien nach dem Sturz des Assad-Regimes kann sie sich nicht vorstellen: „Wir haben unser Leben in Gefahr gebracht und für eine bessere Zukunft in Deutschland gekämpft, ich will nicht wieder bei Null anfangen.“ *(ben)*

Zainab Mesto

Die Kurdin aus Syrien spricht fünf Sprachen – Deutsch, Kurdisch, Arabisch, Türkisch, Englisch. Zusätzlich zum syrischen Mittelschulzeugnis hat Zainab Mesto einen mittleren Schulabschluss von der Wirtschaftsschule Nürnberg. Dank hervorragender Zeugnisse, dualer Ausbildung und Festanstellung verfügt sie neben dem syrischen auch über einen deutschen Pass. „Ich bin hier aufgewachsen“, betont sie. Eltern und Geschwister leben in Nürnberg, sie und ihr Mann in Nordrhein-Westfalen.

FOTOS: DB SCHENKER, SBB CFF FFS/ANDERS STOOS, DPA/EVA MANHART/APA/PICTUREDESK.COM, SOLOPLAN

Köpfe

Looser wird bei der SBB Infrastruktur-Vorstand

Im Vorstand der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) ändert sich zum 1. Juni 2025 die Zuständigkeit für den Bereich Infrastruktur. Zu diesem Stichtag übernimmt Linus Looser, der derzeit im Konzernvorstand für die Division Produktion Personenverkehr zuständig ist, den Posten des Infrastrukturchefs. Er tritt die Nachfolge von Peter Kummer an, der seine Aufgabe per Ende Mai 2025 auf eigenen Wunsch abgeben wird. Ein Nachfolger für die Leitung Produktion Personenverkehr wird noch gesucht. Looser ist seit 2007 für die SBB in verschiedenen Positionen tätig. Zuletzt rückte er zum 1. Mai 2021 in die Konzernleitung auf. *(ben)*

Hanke ist Österreichs neuer Verkehrsminister

Die neue Bundesregierung von Österreich steht – sie wurde am 3. März 2025 von Bundespräsident Alexander Van der Bellen vereidigt. Unter dem neuen Bundeskanzler Christian Stocker (ÖVP) wird der Wiener Stadtrat Peter Hanke (SPÖ) neuer Bundesminister für Verkehr, Infrastruktur und Innovation. Hanke ist seit Mai 2018 in der Wiener Stadtregierung für Finanzen und Wirtschaft zuständig. Von 2002 bis Mai 2018 war er Geschäftsführer der Wien Holding und in dieser Funktion unter anderem für den Wiener Hafen zuständig. *(cm/ben)*

Soloplan beruft Fischer in die Geschäftsführung

Das Kemptener Softwarehaus Soloplan hat Maik Fischer zum dritten Geschäftsführer ernannt. In dieser Funktion verantwortet er den Bereich Customer Solutions. Dieser Schritt erfolgt mit Wirkung zum 1. Januar 2025. Fischer ist gelernter Bankkaufmann und Wirtschaftsinformatiker. Seine Karriere bei Soloplan startete der Manager vor 18 Jahren. Von 2007 bis 2012 war er als Senior Service Advisor beschäftigt. 2012 wurde er zum Chief Project Officer (CPO) befördert und im Jahr 2016 erhielt er schließlich Prokura. *(ben)*

Impressum

Redaktion
Chefredakteur: Sebastian Reimann (sr)
Stellv. Chefredakteur: Lutz Lauenroth (la)
Mitglied der Chefredaktion:
Robert Kümmerlen (rok)
Chef v. Dienst und Leiter Themenhefte:
Claudius Semmann (cs)
Artdirector: Andreas Voltmer
Redaktion: (Tel.: +49 40 237 14 177, redaktion@dvz.de)
Lennart Albrecht (alb), Amelie Bauer (ab), Sven Bennühr (ben), Michael Cordes (cd), Oliver Link (ol), Tobias Loew (loe), Frederic Witt (fw);
Berlin: Susanne Landwehr (sl, Tel.: +49 30 20 07 6163)
Brüssel: Frank Hütten (fh, Tel.: +32 2 647 04 25)

Verlag
DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73–79, D-20097 Hamburg
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
Tel.: +49 40 237 14-100
Geschäftsführer: Martin Weber
Verlagsleiter: Oliver Detje
Leser- und Abonnentenservice: Tel.: +49 40 237 14-240, leserservice@dvz.de
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich am Mittwoch
Bezugsbedingungen: Die Laufzeit des Abonnements gilt zunächst für die Dauer des vereinbarten Zeitraums (Vertragsdauer). Abbestellungen sind nur schriftlich möglich zum Ende des Berechnungszeitraums. Erfolgt die Kündigung nicht rechtzeitig, verlängert sich der Vertrag und kann dann zum Ende des neuen Berechnungszeitraums gekündigt werden. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Zusätzliche digitale Abonnements: Bezug auf Anfrage, gültig ist die Vertriebspreisliste vom 1. Januar 2025.
Bezugsgebühren: DVZ-Basis-Abonnement: Inland jährl. 688 EUR inkl. Porto, bei Print-Bezug zzgl. 5 EUR Energie- und Papierzuschlag, zzgl. MwSt.; Ausland mit VAT-Nr. jährl. 828 EUR inkl. Porto, ohne VAT-Nr. zzgl. MwSt. Das Basis-Abonnement beinhaltet die jeweiligen Ausgaben gedruckt oder als E-Paper, den Zugang zur Website www.dvz.de (ohne DVZ plus), den Zugang zum Archiv und den täglichen Informationsdienst DVZ Der Tag.
DVZ-plus-Abonnement: Inland jährl. 828 EUR inkl. Porto, bei Print-Bezug zzgl. 5 EUR Energie- und Papierzuschlag, zzgl. MwSt.; Ausland mit VAT-Nr. jährl. 968 EUR inkl. Porto, ohne VAT-Nr. zzgl. MwSt. Das DVZ-plus-Abonnement beinhaltet alle Bestandteile des Basis-Abonnements zzgl. Zugang zu den Mehrwert-Inhalten auf www.dvz.de/dvz-plus.
Einzelheft: 9,15 EUR inkl. MwSt.
Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel
Copyright: Vervielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.
Gerichtsstand ist Hamburg.
Beilagenhinweis: Der heutigen Ausgabe sind Beilagen der Soloplan GmbH beigelegt.

www.dvz.de

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Kloss, DVV Media Group GmbH, Hamburg, Kd.Nr.: 910101010, Abo-Nr. 521304. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersagt.